



Der Schnuller

Die frühesten „Schnuller“ fanden sich schon in 3000 Jahre alten griechischen Ausgrabungen. Im Mittelalter wurden „Sauglumpen“ verwendet: Leinenzipfel, die teils mit Honig, Milch oder Mohnsamen gefüllt waren. Der erste schnullerähnliche Gummisauger stammt aus dem Jahr 1845. Bis in die 1960er-Jahre wurde der Schnuller dann eher abgelehnt, dann jedoch zunehmend als bessere Alternative zum Daumenlutschen anerkannt. Heute nuckeln etwa 80% aller Babys mit 6 Wochen gerne am Schnuller. Mit 3 Jahren sind es nur mehr rund 10%. In diesem Alter gibt es aber doppelt so viele Daumenlutscher wie Schnullerkinder und bis zu 50% dieser Daumenlutscher behalten diese Angewohnheit bis zum Alter von 7 Jahren.

Schnuller – weshalb?

Viele Säuglinge haben ein größeres Saugbedürfnis, als alleine durch die Nahrungsaufnahme gestillt werden kann. Das führt dazu, dass gerade in den ersten Lebenswochen der Eindruck entsteht, dass das Baby ununterbrochen trinken möchte. Daher empfehle ich Ihnen, zur Deckung dieses erhöhten Saugbedarfs, einen Schnuller zu verwenden. Die einzige Voraussetzung sollte sein, dass das Trinken von der Brust bzw. der Flasche weitgehend funktioniert (oft schon nach den ersten Lebenstagen; sichtbar daran, dass das Baby beginnt, wieder an Gewicht zuzunehmen).

Der sinnvolle Umgang mit dem Schnuller!

Ein Schnuller hat also viel Gutes – wenn man ein paar Punkte beachtet:

- Setzen Sie den Schnuller nur gezielt zur Beruhigung Ihres Kindes ein. Geht es dem Baby wieder gut, entfernen Sie den Schnuller wieder.
- Im ersten Lebensjahr sollten Sie den Schnuller Ihrem Baby zum Einschlafen geben – nicht nur zur Beruhigung des Kindes; er hat sich auch als wirksam zur Vorbeugung vor dem „Plötzlichen Kindstod“ – SIDS – erwiesen.
- Viele Babys spucken den Schnuller im Schlaf wieder aus, dann kann er zur Seite gelegt werden und im Falle des nächtlichen Aufwachens wieder zur Beruhigung eingesetzt werden.
- Fällt ein Schnuller zu Boden, sollte er mit Fließwasser abgespült werden. Hier empfiehlt sich auch die Verwendung einer Schnullerkette (max. 10-15cm lang, befestigt an der Kleidung des Kindes).
- Keinesfalls sollten sie den Schnuller selbst abschlecken, bevor Sie ihn zurück in den Mund ihres Babys geben! Dadurch werden nicht nur Bakterien und Viren direkt in den Mund des Kindes gegeben, sondern auch die Karies erzeugenden Bakterien; der Säuglingsmund ist anfangs praktisch steril!
- Ebenfalls nicht empfehlenswert ist es, zur stärkeren Beruhigung Honig auf den Schnuller zu geben. Zahnschäden sind damit vorprogrammiert!
- Ab dem Alter von 12-18 Monaten sollten Sie versuchen, den Schnuller allmählich seltener einzusetzen. Achten Sie besonders darauf, dass nicht in der ganzen Wohnung verteilt Schnuller Ihrem Kind zur freien Verfügung stehen.
- Spätestens ab dem 3. Geburtstag sollten Kinder komplett ohne Schnuller auskommen können. Ab dann (manchmal aber auch schon früher) können sich Zahnschäden (vorstehender Oberkiefer, offener Biss) mit nachfolgenden Sprachproblemen zeigen. All diese Schäden sind noch stärker bei Daumenlutschern ausgeprägt.